

Die Integrationsförderung der Stadt Zürich informiert mit diesem «Infobrief Sprachförderung» über die Umsetzung des städtischen Sprachförderkonzepts: Entwicklungen, Hintergründe, Entscheide, etc. Der Infobrief richtet sich in erster Linie an die Trägerschaften von städtisch unterstützten Deutschkursen.

## INFOBRIEF SPRACHFÖRDERUNG / Nr. 5

Zürich, 28. Januar 2010

Sehr geehrte Damen und Herren

- **Beitragsjahr 2009:** Das erste Beitragsjahr «Sprachförderkonzept Stadt Zürich» geht mit den nahenden Sportferien zu Ende. Ein grosser Teil der Aufbauarbeit ist geleistet und die Bilanz erfreulich, wenn auch hier und da noch Verbesserungsbedarf besteht: So gelangen beispielsweise nicht alle Interessierten auf Anhieb in den für sie passendsten Kurs. Teilweise bekunden die Trägerschaften auch noch Schwierigkeiten, genügend Teilnehmende für ihre Angebote zu rekrutieren. Dies ist mitunter ein Grund, weshalb sie Interessierte nur selten in passendere Kurse weiterverweisen. Im kommenden Beitragsjahr müssen deshalb die Werbeanstrengungen von allen Seiten nochmals verstärkt werden, damit die Durchlässigkeit des Kursangebots zur vollen Entfaltung kommen kann. Auf der Website der Integrationsförderung (→ Sprachförderung) bleibt die Liste mit den unterstützten Projekten 2009 weiterhin einsehbar.
- **Lernfeedback:** Die Einführung eines Lernfeedbackgesprächs zu Semester-/Kursende mit allen Teilnehmenden sowie die damit verbundene qualitative Erfassung der Lernfortschritte einer Klasse zuhanden der Evaluation ist auf gutem Wege. Die dafür entwickelte fachliche Grundlage und das zugehörige elektronische Instrument stiessen auf überregionales Interesse und werden neu auch in anderen Städten und Kantonen eingesetzt. Um noch mehr Sicherheit bei der Einstufung von Fremdsprachigen in der an den GER angelehnten Feinskala für die fünf sprachlichen Teilfertigkeiten zu erlangen, veranstaltete die IF auf Wunsch von KursleiterInnen am 27. Januar eine Weiterbildung zum Thema.
- **Schlussberichterstattung 2009:** Nach Abschluss des Wintersemesters 2009/10 wird für alle Deutschkursangebote im Rahmen des stadtzürcherischen Sprachförderkonzepts erstmals eine Schlussberichterstattung inkl. Schlussabrechnung fällig. Die Integrationsförderung muss eine ebensolche – gebündelt – für die ELDIS-Kurse sowie die durch den Sprachförderkredit unterstützten Kurse bis Ende März beim Kanton zuhanden Bund (als Ko-Geldgeber) einreichen. Dabei ist es das Ziel der IF, den Aufwand für alle Beteiligten möglichst tief zu halten. Die Kursanbieter werden demnächst über die Details direkt informiert.

- **Beitragsjahr 2010:** Direkt nach den Sportferien, dieses Jahr am 1. März, beginnen die neuen, im zweiten Beitragsjahr unterstützten Deutschkurse. Bei den regulären DaZ-Niveauekursen («Sprechen Sie Deutsch?», realisiert durch die ECAP) und bei den ELDIS-Kursen («Eltern lernen Deutsch in der Schule», realisiert durch die Fachschule Viventa) ist in erster Linie der weitere quantitative Ausbau das Ziel.
- **Sprachförderkredit 2010:** Bei den durch den Sprachförderkredit unterstützten kleineren Angeboten können dieses Jahr einzelne räumliche und profilbezogene Lücken durch bisherige, aber auch durch neue Anbieter geschlossen werden. Es konnten erfreulich viele Gesuche genehmigt werden, so dass der Kredit 2010 praktisch schon ausgeschöpft ist. Die neu per Sommersemester 2010 durch den Sprachförderkredit bewilligten Kurse werden im Netz laufend publiziert (vgl. erster Punkt). Sämtliche unterstützten Kurse können auch mittels der Option «städtisch subventionierte Kurse» auf der Suchmaske der Datenbank im Überblick abgerufen werden. Die Trägerschaften sind gebeten, ihre Einträge zu überprüfen und allfällige Unstimmigkeiten rasch zu melden.
- **Verbilligter Kursbesuch:** Personen, die knapp über der Berechtigungsgrenze zum Sozialhilfebezug leben und dies bei der entsprechenden Beratungsstelle der CARITAS belegen können, erhalten dort eine «Kulturlegi». Bei Wohnsitz innerhalb der Stadt Zürich berechtigt diese zu einer 30%-igen Kostenrückerstattung nach Kursende, sofern ein im Rahmen des städtischen Konzepts realisierter Deutschkurs zu 80% besucht wurde. Bisher sind sehr wenige solche Gesuche eingegangen. In diesen Wochen wird deshalb ein neuer Flyer ausgearbeitet, der das konkrete Vorgehen für eine individuelle Kostenreduktion für Fremdsprachige mit geringem Einkommen genau beschreibt. Er wird den Kursanbietern bei Fertigstellung zugeschickt.
- **Personelles:** Während sich Stefanie Gass Ende November in ihren Mutterschaftsurlaub begeben hat, ist Danijela Erden Anfang Januar aus ebendiesem an ihre Arbeitsselle bei der IF zurückgekehrt. Interimsmässig vertritt sie bis Ende Mai Stefanie Gass in deren Funktionen im Rahmen des Sprachförderkredits.

Allen Leserinnen und Lesern wünschen wir einen guten Start ins neue Jahr. Den Trägerschaften wünschen wir zudem viel Erfolg bei der Realisierung ihrer Angebote.

Freundliche Grüsse

Barbara Thurnher  
Integrationsförderung, Sprachförderkredit

Hinweis:

Dieser Infobrief wird im Laufe der nächsten Tage auf unserer Website aufgeschaltet.